



Kreisjugendring Nürnberg-Stadt

**Herbst-Vollversammlung
am 11. November 2025**

Antrag Nr. 3

Antragsteller: SJD - Die Falken

Keine Bühne für Hass: Keine AfD bei KJR-Veranstaltungen

Die Vollversammlung des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt möge beschließen:

Der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt und seine Mitgliedsverbände werden Vertreter*innen der AfD und ihres Umfelds keine Bühne auf Veranstaltungen, Podien, Diskussionsrunden oder in Kooperationen bieten.

Begründung

Der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt und seine Mitgliedsverbände verstehen sich als Teil einer vielfältigen, offenen und solidarischen Gesellschaft. Jugendarbeit vermittelt jungen Menschen demokratische Werte, Respekt, Gleichberechtigung und Verantwortungsbewusstsein und bietet Raum, sich ohne Angst vor Diskriminierung zu entfalten.

Die sogenannte „Alternative für Deutschland“ (AfD) steht diesen Grundprinzipien diametral entgegen.

Sie vertritt ein Weltbild, das auf Ausgrenzung, Feindbildern und der Abwertung ganzer Menschengruppen beruht. Ihre Funktionär*innen und Programme sind geprägt von Rassismus, Antifeminismus, Queerfeindlichkeit und Geschichtsrevisionismus.

Darüber hinaus pflegt die AfD auf allen politischen Ebenen enge personelle und inhaltliche Verbindungen zu rechtsextremen Milieus. Vertreter*innen der Partei relativieren nationalsozialistische Verbrechen, hetzen gegen Migrant*innen, Geflüchtete und queere Menschen und greifen die Erinnerungskultur aktiv an.

Die AfD versucht außerdem, Kinder- und Jugendarbeit und ihre Förderung gezielt zu schwächen. Wiederholt forderte sie die Streichung von Mitteln für Jugendverbände, die sich für Vielfalt, Antidiskriminierung, Antifaschismus und politische Bildung einsetzen. Damit gefährdet sie unmittelbar die Unabhängigkeit, Vielfalt und Zukunftsfähigkeit der Jugendarbeit.

Diese Haltung ist mit demokratischer, menschenrechtsorientierter Jugendarbeit unvereinbar. Wer junge Menschen in Würde und Gleichwertigkeit stärken will, darf denen keine Bühne geben, die sie spalten wollen.

Gerade im Kontext aktueller gesellschaftlicher Debatten wird das sogenannte Neutralitätsgebot häufig missverstanden oder bewusst instrumentalisiert.

Als Teil einer demokratischen Zivilgesellschaft und Träger der außerschulischen Jugendbildung sind wir nicht neutral gegenüber Menschenfeindlichkeit, Antisemitismus, Rassismus oder Angriffen auf die freiheitlich-demokratische Grundordnung. Unsere Neutralität endet dort, wo Grundrechte, Menschenwürde und das Grundgesetz in Frage gestellt werden.

Haltung zu zeigen, wenn diese Werte angegriffen werden, ist keine Parteinahme – es ist unsere demokratische Pflicht.

Der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt und seine Mitgliedsverbände werden deshalb Vertreter*innen der AfD und ihres Umfelds keine Bühne auf Veranstaltungen, Podien, Diskussionsrunden oder in Kooperationen bieten.

Mit diesem Beschluss bekräftigt der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt seine Verantwortung, Jugendarbeit als sicheren und diskriminierungsfreien Raum zu schützen.

Beschlossen: ___ Ja ___ Nein ___ Enthaltung